

2010

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für 2010	
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	4
Unternehmen	4
Konjunkturelle Lage	5
Ertragslage	6
Spartenergebnisse	7
Strom	7
Erdgas	8
Trinkwasser	8
Wärme	9
TV-Kabel	9
Stadtbus – Cityfuchs	9
Vermögens- und Finanzlage	10
Auf einen Blick	10
Investitionen	11
Beteiligungen	12
solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau	12
solarcomplex AG	12
SüdWestStrom Kraftwerks GmbH & Co. KG	12
SüdWestStrom Windpark GmbH & Co. KG	12
SüdWestStrom Stromhandels GmbH	12
Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“	12
Cash-Flow	13
Nachtragsbericht	13
Prognose- und Risikobericht	13
Rechnungswesen	13
Risikobericht	13
Kennzahlen	15
Bilanz	16
Aktivseite	16
Passivseite	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang Wirtschaftsjahr 2010	
Grundsätzliche Angaben	19
Erläuterungen zu den Positionen	20
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20
Angaben zu Positionen der Bilanz	22
Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	23
Ergänzende Angaben	24
Haftungsverhältnisse	24
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	25
Abschlussprüferhonorar	25
Zusammensetzung der Organe	25
Belegschaft	25
Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens	26
Bericht des Aufsichtsrates	28
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29

Lagebericht für 2010

Geschäfts- und Rahmenbedingungen



Unternehmen

Die Stadtwerke Engen GmbH mit Sitz in Engen ist im Wege der Ausgliederung nach § 168 UmwG aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke Engen rückwirkend zum 1. Januar 2002 entstanden. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 02. Juli 2002 beurkundet.

Die Gesellschaft ist auf eine nicht begrenzte Zeit gegründet und hat die Erzeugung, den Bezug, den Handel, den Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Durchführung sonstiger der Energie- und Wasserversorgung dienender Aufgaben, den Betrieb eines Breitbandkabels und den Betrieb des öffentlichen Personenverkehrs zum Gegenstand. Der Versorgungsbereich umfasst das Gebiet der Stadt Engen mit 10.244 Einwohnern (Stand 31.12.2010)

Konjunkturelle Lage

Nach der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 verbesserte sich die Lage im Laufe des Jahres 2010 zusehends. Allerdings schlug dies noch nicht bei den Unternehmen durch. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat um 3,6 % zugelegt – der Einbruch von 2009 mit 4,7 % konnte zu einem großen Teil wieder ausgeglichen werden.

Der Strompreis am Handelsmarkt ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Forwardpreis für das Jahr 2011 lag am Jahresanfang bei etwa 58 €/MWh (2/3 Base und 1/3 Peak) und gab zum Jahresende auf etwa 55 €/MWh nach.

Demgegenüber konnte ein Anstieg der Gaspreise am Handelsmarkt (Preis für das Jahr 2011) von etwa 18,1 €/MWh auf 22,8 €/MWh verzeichnet werden.

Der Wettbewerb im Strom- und Gassektor hat sich im Jahr 2010 fortgesetzt. Überregionale Stromanbieter versuchen, mit Einmal- oder Bonuszahlungen und mit Öko-Strom-Angeboten Kunden an sich zu binden und setzen mit ihren günstigen Angeboten die Konkurrenten unter Druck.



Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem unterdurchschnittlichen Ergebnis. Der Jahresüberschuss beträgt 115.129,29 Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2007 Tsd. EUR	2006 Tsd. EUR	2005 Tsd. EUR
Umsatzerlöse	10.230	9.813	9.304	8.773	8.596	7.937
Andere Erträge	353	356	136	247	288	148
Materialaufwand	7.360	6.873	6.158	5.545	5.283	4.455
Personalaufwand	857	823	780	729	731	673
Abschreibungen	818	788	795	866	856	900
Sonstige Aufwendungen	619	587	748	539	474	393
Konzessionsabgabe	406	395	410	394	393	385
Finanzsaldo	233	241	210	206	239	190
Außerordentlicher Aufwand	107	0	0	0	0	0
Steuern	68	125	115	300	356	541
Jahresüberschuss	115	337	224	441	552	548
Personalstand	13,15	12,94	12,52	12,52	12,52	12,27



Der Anstieg der Umsätze um 4,2% ist insbesondere durch die Rückvergütung des Übertragungsnetzbetreibers für die Einspeisevergütungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bei der Stromversorgung bedingt. Ohne diesen Effekt wären die Umsätze zurückgegangen, da sowohl beim Gas wie auch beim Strom die Verkaufspreise gesenkt wurden.

Lediglich bei der Wasserversorgung stiegen die Umsätze wegen der Erhöhung des Grundpreises um rund 63.000 Euro an.

Die anderen Erträge befinden sich auf Vorjahresniveau.

Den höheren Umsätzen stehen Mehraufwendungen beim Materialbezug von 7,1% gegenüber. Der Grund liegt in den Kosten für die stark angestiegenen Mengen von Strom aus EEG-Anlagen. Dieser Effekt wurde durch geringere Gasbezugskosten abgemildert. Durch den Anstieg der Tabellenlöhne aufgrund von Tarifverhandlungen sind die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 4,1% gestiegen.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 3,8% gestiegen. Die Sonstigen Aufwendungen (+ 5,5%) liegen im Rahmen der letzten beiden Jahre.

Die geringere Steuerbelastung im Vergleich zum Vorjahr liegt im geringeren Betriebsergebnis begründet.

Spartenergebnisse

Ergebnis vor Steuern in Tsd. EUR	2010	2009
Stromversorgung	-26	408
Gasversorgung	279	147
Wasserversorgung	87	-1
Wärmeversorgung	-36	-57
TV-Kabel	17	4
Stadtbus	-31	-39
Jahresüberschuss	290	462

Strom

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist beim Betriebszweig Stromversorgung stark eingebrochen. Der Rückgang ergab sich durch Nachzahlungen für die Strombeschaffung aus früheren Jahren (62 T€) und die durch die Preissenkung geringeren Umsatzerlöse. Außerdem mussten noch 88 T€ für den EEG-Quotenbezug 2009 zurückgestellt werden.

Nach den Photovoltaikanlagen auf dem Betriebsgebäude, den Anlagen auf der Bushaltestelle an der Jahnstraße und auf der Sporthalle ging Ende September 2010 auch die Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Pumpwerks „Brächle“ in Betrieb.



	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Strom in Tsd. kWh	33.400	32.420	32.536	32.795	33.702	32.956

Insgesamt haben wir damit 112 kW Photovoltaikleistung installiert. Das entspricht einer voraussichtlichen Stromproduktion von 112.000 kWh, dem Jahresverbrauch von 32 Haushalten mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.500 kWh.

Im Herbst hatten wir in der Droste-Hülshoff-Straße in Engen einen Schaden an einer Kabelmuffe. Die dort betroffenen Grundstücke waren ca. vier Stunden ohne Strom. Da in dieser Straße bereits an zwei Muffen ein Schaden entstand, werden auch die restlichen fünf Muffen ausgetauscht, um weitere Stromausfälle zu vermeiden. Die Kosten für den eingetretenen Schaden und den Austausch der Muffen lagen bei 8.000 €.

Die verkauften Strommengen sind bei den leistungsgemessenen Großkunden um 1,5% und bei den Privat- und Geschäftskunden um 0,4% gestiegen. Insgesamt ist der Stromabsatz des Vertriebs um 3,0% gestiegen. Hieran hatten die Verkäufe außerhalb Engens (+ 90,3%) einen entscheidenden Anteil.

Die Kundenverluste an andere Energiehändler konnten durch den Kundenzuwachs außerhalb Engens nahezu ausgeglichen werden.

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Gas in Tsd. kWh	54.090	53.114	53.151	50.089	53.730	55.911
Wasser in Tsd. m ³	478	489	509	491	503	493
Wärme in Tsd. kWh	1.695	1.625	1.801	1.134	1.307	1.483
TV Kabel Anschlüsse	1.113	1.125	1.112	1.078	1.035	1.044
Stadtbus Fahrgäste	74.433	71.843	59.873	62.915	71.112	83.364

Erdgas

Bei der Gasversorgung steigt das Ergebnis (+ 89,8 %) stark an. Im Wesentlichen liegt das am größeren Mengenabsatz und den günstigeren Beschaffungskosten wegen denen die Gaspreise zum 1. Oktober 2010 gesenkt werden konnten.

Die Investitionen beschränkten sich auf 19 neue Hausanschlüsse sowie kleinere Netzerweiterungen.

An der Gashochdruckleitung von der Übergabestation in Neuhausen zur Druckregelstation beim Krankenhaus wurde auf dem Grundstück des Wasserwerks Ballenberg eine Leckage festgestellt. Sie wurde provisorisch abgedichtet, da eine Unterbrechung der Gaslieferungen jahreszeitlich nicht möglich war. Die endgültige Reparatur ist für den Sommer 2011 eingeplant. Die Kosten für das Provisorium lagen bei 4.000 €. Für die endgültige Reparatur muss mit 20.000 € gerechnet werden.

Beim Gasabsatz weisen die leistungsgemessenen Großkunden (inkl. Eigenverbrauch) ein Plus von 2,9 %, die Privat- und Geschäftskunden ein Plus von 1,8 % aus. Gesamt ergibt sich ein Plus von 1,8 %. Bei der Netznutzung ist die Menge gegenüber dem Vorjahr um 130,5 % gestiegen. Dies ist vor allem dem Verlust einiger großer Gewerbekunden geschuldet.



Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung schließt nach einem Verlustjahr wieder mit einem positiven Betriebsergebnis vor Steuern und vor außerordentlichem Ergebnis (+ 87 T€ / Vj; - 1 T€). Die Ergebnisverbesserung konnte durch die Erhöhung der Grundpreise zum 01. Januar 2010 erreicht werden. Der weiter sinkende Absatz an Trinkwasser zeigt, dass wir mit der Entscheidung zur Grundpreiserhöhung auf dem richtigen Weg sind.

Die Qualität des Trinkwassers ist gut und entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.

Bei den Investitionen wurde mit den Arbeiten an der Quellleitung vom Jägerthal zum Wasserwerk Ballenberg begonnen (~100.000 €). Außerdem wurden die Schutzzonen der Hangennestquellen in Bittelbrunn neu eingezäunt.

Es wurden 12 neue Haus- und Grundstücksanschlüsse hergestellt. Die Anzahl der Rohrbrüche war unterdurchschnittlich

Die Trinkwasserlieferung sank insgesamt um 2,2 %.

Wärme

Bei der Wärmeversorgung verbesserte sich das Ergebnis (+ 21 T€). Das liegt an den geringeren Bezugskosten von anderen Betriebszweigen (- 9 T€), den höheren Umsatzerlösen aus Stromeinspeisung (+ 20 T€) und den höheren sonstigen Erlösen (+ 8 T€). Dem standen geringere Erlöse aus Wärmeverkauf (- 19 T€) gegenüber. Trotz leicht gestiegener Mengen war hier ein Rückgang aufgrund der Gaspreisbindung des Wärmepreises unausweichlich. Zur Vermeidung weiterer negativer Ergebnisse in der Wärmeversorgung wurde der alte Wärmelieferungsvertrag zum 01. Januar 2011 angepasst. Der Wärmepreis wird künftig jährlich neu nach den Wirtschaftsplanstandaten berechnet.

Nach dem Abschluss der Arbeiten am Gymnasium und der Mensa standen bei der Wärmeversorgung keine Investitionen an. Die thermische Solaranlage auf der Sporthalle wurde erneuert. Es wurden Überlegungen zur Einspeisung von Biogas aufgenommen.

Die Wärmeabgabe stieg aufgrund des langen, kalten Winters um 4,3 %.

TV-Kabel

Nach dem Bau der Empfangsstation standen keine neuen Investitionen an. In der Turmstraße in Welschingen wurden Leerrohre verlegt. Im Netz wurden kleinere Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Zurzeit erfolgt eine umfangreiche Bestandsaufnahme des Netzes, um auf dieser Grundlage Planungen für ein schnelles Internet durchführen zu können.

Die entfallenen Gebühren für die Einspeisung der TV-Signale durch KabelBW führten zu einer Kostenreduktion (- 29 T€). Im Gegenzug sind die Abschreibungen aufgrund der neuen Empfangsanlage (+ 5 T€) und die Personalkosten (+ 3 T€) angestiegen. Auch die leicht gesunkenen Erlöse (- 4 T€) standen der Ergebnisverbesserung (+ 13 T€) nicht im Wege.

Beim Breitbandkabelnetz sank die Anzahl der genutzten Anschlüsse um 1,1 % an, was der normalen jährlichen Schwankungsbreite entspricht.



Stadtbus-Cityfuchs

Der Stadtbus-Cityfuchs bedient in der Kernstadt Engen die Wohngebiete Maierhalde (Linie 1) und Vögtleshalde (Linie 5). Aufgrund gestiegener Fahrgastzahlen und gestiegener Zuschüsse bei den Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr, konnte der Spartenverlust (vor Steuern) um 8 T€ gesenkt werden.

Beim Stadtbus „Cityfuchs“ stieg die Zahl der Fahrgäste im Geschäftsjahr 2010 um rund 2.600. Im Jahr 2010 wurden verstärkt Zeitfahrausweise verkauft (Monatskarten +42 und Jahreskarten +1). Dadurch konnten wir trotz des rückläufigen Verkaufs von Einzelfahrscheinen (- 474) mehr Fahrten verzeichnen als im Vorjahr. Die Zahl der Fahrgäste beruht auf der Anzahl der Einzelfahrscheine, angenommenen 2,3 Fahrten pro Tag bei Zeitkarten und einer Beschränkung auf die Schultage bei Schülerzeitkarten.

Auf einen Blick	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2007 Tsd. EUR	2006 Tsd. EUR	2005 Tsd. EUR
Bilanz						
Bilanzsumme	10.554	11.514	11.388	11.812	12.393	10.719
Anlagevermögen	8.963	9.336	8.779	8.388	8.527	8.043
Umlaufvermögen	1.585	2.172	2.604	3.420	3.866	2.676
Aktiver Rechnungs- abgrenzungsposten	6	6	5	5	0	0
Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
Kapitalrücklage	1.229	1.229	1.229	1.299	1.299	1.356
Gewinnvortrag	564	467	467	175	173	4
Jahresüberschuss	115	337	224	411	552	548
Empfangene Ertragszuschüsse	666	808	953	1.106	1.266	1.442
Rückstellungen	1.184	955	1.082	716	710	893
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.806	4.131	4.456	4.812	5.357	2.947
andere Verbindlichkeiten	1.384	1.982	1.377	1.732	1.505	1.928
Passiver Rechnungs- abgrenzungsposten	6	6	0	0	0	0

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 960 T€ oder 8,3 % auf 10.554 T€ reduziert. Auf der Aktivseite sind die Buchwerte des Anlagevermögens um 373 T€ aufgrund höherer Abschreibungen und Anlagenabgänge gesunken.

Zudem ist das Umlaufvermögen aufgrund einer nicht getätigten Darlehensaufnahme gesenkt worden, da die Investition aus den flüssigen Mitteln durchgeführt wurde.

Die Reduzierung der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Tilgungen von Darlehen (-325 T€), einer Senkung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-250 T€), der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Engen (-87 T€) und der sonstigen Verbindlichkeiten (-261 T€).

Des Weiteren hat sich der Bestand an alten Ertragszuschüssen um 142 T€ verringert.

Die Eigenkapitalquote lag bei 33,2 v. H. (Vj: 31,6 v. H.).



Investitionen in Tsd. €	2010	2009
Gemeinsamer Bereich	57	682
Stromversorgung	229	525
Gasversorgung	60	26
Wasserversorgung	127	75
Wärmeversorgung	12	28
TV-Kabel	48	78
Stadtbus	0	55
Gesamt	533	1.469

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 533 T€. Das liegt unter dem langjährigen Durchschnitt.

Im gemeinsamen Bereich wurde in einen neuen Datenserver (15 T€) sowie in den weiteren Ausbau des Betriebsgebäudes (36 T€) investiert.

In der Stromversorgung wurde überwiegend in Photovoltaikanlagen (117 T€), in das Leitungsnetz und Hausanschlüsse (93 T€) sowie in die Fertigstellung der Überwachungszentrale (12 T€) investiert.

In der Gasversorgung wurde in das Leitungsnetz investiert (19 T€) und neue Hausanschlüsse (41 T€) erstellt.

In der Trinkwasserversorgung wurde eine neue Quelleitung vom Jägertal zum Hochbehälter Ballenberg gelegt (87 T€) und die Überwachungszentrale fertiggestellt (12 T€). Des Weiteren wurden neue Hausanschlüsse erstellt (18 T€).

In der Wärmeversorgung wurde die thermische Solaranlage auf der Sporthalle (7 T€) erneuert und das Verteilnetz verstärkt (5 T€).

Beim TV-Kabel wurden erste Leerrohre für eine spätere Breitbandverkabelung in der Turmstraße Welschingen im Wert von 38 T€ verlegt und weitere Investitionen in das Netz getätigt (7 T€).

Des Weiteren wurde die Empfangsanlage in Bargaen erweitert (4 T€).

Beim Stadtbus fielen keine Investitionen an.



Beteiligungen

solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau

Die von der Gesellschaft in Engen betriebene Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kath. Gemeindezentrums in Engen mit einer Leistung von 18 kWp, erreichte im Jahr 2010 mit 967 kWh/kWp die in unserer Gegend üblichen Werte. Die Stadtwerke Engen sind an der Gesellschaft mit einem Betrag von 15.500 € beteiligt. Der Anteil der Stadtwerke Engen beträgt 5,44 %

solarcomplex AG

Die Einlage der Stadtwerke Engen beträgt zum 31. Dezember 2010 100.000 €. Anfang 2011 erfolgte eine Erhöhung auf 138.700 €.



SüdWestStrom Windpark GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft wurde am 12. August 2009 von 16 Stadtwerken gegründet. Inzwischen ist die Zahl der Gesellschafter auf 65 gestiegen. Die Beteiligung der Stadtwerke Engen mit 300 kW beträgt zurzeit 0,26 %. Der Gegenstand des Unternehmens ist Windparks zu entwickeln, zu planen, zu bauen und zu betreiben oder sich an einem Projekt dieser Art zu beteiligen. Die Gesellschaft hat ein Recht auf 280 MW am Windpark „BARD offshore 1“ in der Nordsee.

SüdWestStrom Stromhandels GmbH

SüdWestStrom wurde 1999 als eines der ersten Kooperationsunternehmen, das die Möglichkeiten der Strombeschaffung im liberalisierten Markt genutzt hat, von Stadtwerken Baden-Württembergs gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die kostengünstige Beschaffung von Energie für die Gesellschafter, der Handel (Einkauf/Verkauf) mit Energie einschließlich der Besorgung von Durchleitungsrechten sowie die Durchführung weiterer energiewirtschaftlicher Aufgaben und Dienstleistungen. Die Zahl der Gesellschafter lag am 31. Dezember 2010 bei 55. Der Anteil der Stadtwerke Engen liegt bei 84.000 € oder 0,59 %.

Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“, Sitz Immendingen

Für den Stadtteil Biesendorf beziehen die Stadtwerke das Trinkwasser aus dem unteren Aitrachtal auf dem Gebiet der Stadt Geisingen. Weitere Mitglieder sind die Gemeinde Immendingen, die Stadt Geisingen, die Gemeinde Emmingen-Liptingen und die Stadtwerke Tuttlingen GmbH. Mit einem Bezug von 10.045 m³ bei 165 Einwohnern liegt der Verbrauch auch in Biesendorf gegenüber dem Vorjahr niedriger.

SüdWestStrom Kraftwerks GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft wurde am 7. April 2005 von 23 Stadtwerken Süddeutschlands gegründet. Die Beteiligung der Stadtwerke Engen beträgt bei der Gründung 0,42 %. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an einem Kraftwerksprojekt. Inzwischen hat die SüdWestStrom Kraftwerks GmbH & Co. KG 91 Gesellschafter in ganz Deutschland, der Schweiz und Österreich. Der Anteil der Stadtwerke Engen beträgt 0,12 %. Die Gesellschaft ist mit 64 % an der SüdWestStrom StadtKraftWerk Brunsbüttel GmbH & Co. KG beteiligt.

Cash-Flow

Die Stadtwerke konnten Ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

Der Cash-Flow entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2010 in Tsd. €	2009 in Tsd. €
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	340	1.709
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-437	-1.365
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-565	-129
Veränderung der Finanzmittel	-662	215
Finanzmittelfonds am 01. 01.	691	476
Finanzmittelfonds am 31. 12.	29	691

Prognose und Risikobericht



Rechnungswesen

Am 26. März 2009 wurde das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) vom Deutschen Bundestag beschlossen.

Das Gesetz hat das Ziel, die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) als dauerhafte und im Verhältnis zu den internationalen Rechnungslegungsstandards vollwertige aber kostengünstigere Alternative weiter zu entwickeln und zugleich bewährte Grundsätze des HGB aufrecht zu erhalten.

Die wesentlichen Änderungen kommen für Geschäftsjahre nach dem 31. Dezember 2009 zur Anwendung.

Risikobericht

2010 war das zweite Jahr im Rahmen der Anreizregulierung der Strom- und Gasnetze. Auf der Grundlage einer Kostenprüfung (2006) wurden für die erste Regulierungsperiode, die fünf Jahre bei Strom und vier Jahre bei Gas dauert, die Erlösbergrenzen aus den Netzentgelten Strom und Gas festgelegt. Es bedarf einer fortlaufenden Prüfung der beeinflussbaren Kosten, um den bei uns durch das so genannte „Vereinfachte Verfahren“ angenommenen Effizienzwert von 87,5 Prozent in den ersten beiden Regulierungsperioden (bis 2017 – Gas; 2018 – Strom) auf 100 Prozent zu „verbessern“. Die Bundesnetzagentur hat den Effizienzwert für das „Vereinfachte Verfahren“ für die zweite Regulierungsperiode inzwischen mit 89,97 Prozent beim Gas und 96,14 Prozent beim Strom veröffentlicht.



Im Bereich des Energieverkaufs war 2010 vom weiter zunehmenden Wettbewerb beim Strom und beim Gas geprägt. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren noch verstärken. Insbesondere beim Gas rechnen wir mit einem zunehmenden Wechsel der Kunden. Durch unseren strukturierten und spekulationsfreien Energieeinkauf können wir gegen die Billigangebote mancher Energiehändler nicht konkurrieren. Umso wichtiger ist es, den Kunden die Vorteile der ortsnahen Versorgung, der Wertschöpfung für die Stadt und die Region, sowie die Unterstützung der örtlichen Vereine, des Sports und der Kultur nahe zu bringen.

Bei der Wasserversorgung besteht seit dem Urteil des Bundesgerichtshofes vom 2. Februar 2010 ein kartellrechtlicher Druck auf die Wasserpreise. Nach der Erhöhung zum 1. Januar 2010 mussten wir der Landeskartellbehörde Unterlagen zur Begründung der Wasserpreiserhöhung vorlegen. Dass die Erhöhung notwendig war, zeigt der Verlust 2009 mit 2 T€. Nach einer von dieser Behörde veröffentlichten Rangliste liegen wir auf Platz 33 (Stand März 2011) von 85 Unternehmen in Baden-Württemberg, die privatrechtlich tätig sind. Auch 2009 haben wir an einem Benchmarking in Baden-Württemberg teilgenommen und erneut zufriedenstellende bis sehr gute Ergebnisse erzielt. Inzwischen wurden die relativ hohen Energiemengen untersucht. Der Bericht kam zum Ergebnis, dass die für die Wassergewinnung und -verteilung notwendige Energie im Bereich vergleichbarer Unternehmen liegt und Investitionen in neue Pumpen nicht wirtschaftlich sind.

Bei der Wärmeversorgung liegen die Absatzwerte im normalen Bereich. Durch die Anpassung des Versorgungsvertrages werden keine finanziellen Risiken für die Zukunft erwartet.

Beim TV-Kabel hat sich die Wirtschaftlichkeit durch die eigene Empfangsstation verbessert. Derzeit ist eine flächendeckende Breitbandversorgung durch die Stadtwerke bundesweit in der Diskussion.

Die größten Probleme bestehen hier in den Investitionskosten und in den fehlenden Betreibern dieser Netze. Zurzeit werden umfangreiche Planungsunterlagen erstellt, die Grundlage für ein Konzept für ein schnelleres Internet in Engen sein sollen.

Beim Stadtbus muss geprüft werden, inwieweit sich Pflichten des Landkreises Konstanz auf das Buskonzept auswirken.

Im Geschäftsjahr 2009 waren Jahrzehnte lange Überlegungen und Planungen abgeschlossen. Im neuen Verwaltungs- und Betriebsgebäude wurde mit der Verbesserung der Betriebsabläufe begonnen, was allerdings durch fortlaufende Gesetzesänderungen und Festlegungen der Regulierungsbehörden erschwert wird.

Wir erwarten in den nächsten Jahren bei der Stromversorgung wieder ein ausgeglichenes Ergebnis. Ab 2012 ist die Erzielung von Gewinnen wieder realistisch. Bei der Gasversorgung wird mit insgesamt leicht rückläufigen Ergebnissen gerechnet. Bei der Wasserversorgung muss auf ein positives Ergebnis geachtet werden. Bei den übrigen Betriebszweigen streben wir Kostendeckung (Wärmeversorgung), eine Verbesserung des Ergebnisses (TV-Kabel) und Reduzierung der Verluste (Stadtbus) an.

Im Hinblick auf künftige Entwicklung sind keine weiteren Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Engen, den 31. März 2011
Stadtwerke Engen GmbH

Hubert Gnant
Geschäftsführer

		31.12.10	31.12.09
Stromversorgung			
Einwohner des Versorgungsgebietes		10.244	10.180
Netzlängen			
Mittelspannungskabel	km	66,2	65,9
Mittelspannungsfreileitungen	km	18,6	18,6
Niederspannungskabel	km	110,7	110,3
Niederspannungsfreileitungen	km	3,1	3,1
Gesamt	km	198,6	197,9
Trafostationen	Stück	59	59
Hausanschlüsse	Stück	2.941	2.928
Hausanschlussleitungen	km	44,8	44,4
Angeschlossene Zähler	Stück	6.008	5.975

Gasversorgung			
Einwohner des Versorgungsgebietes		8.929	8.871
Netzlängen			
Hochdrucknetz	km	2,0	2,0
Mitteldrucknetz	km	51,5	51,4
Gesamt	km	53,5	53,4
Regleranlagen	Stück	6	6
Hausanschlüsse	Stück	1.371	1.352
Hausanschlussleitungen	km	20,6	20,3
Angeschlossene Zähler	Stück	1.230	1.228

Wasserversorgung			
Einwohner des Versorgungsgebietes		10.244	10.180
Versorgungsleitungen	km	153,0	152,0
Hausanschlüsse	Stück	2.897	2.885
Hausanschlussleitungen	km	39,2	39,0
Angeschlossene Zähler	Stück	2.897	2.889
Behälter	Stück	9	9
Behälterraum	m ²	4.250	4.250
Hydranten	Stück	220	220
Quellfassungen	Stück	27	27

Kennzahlen



Bilanz

Aktivseite – Bilanz zum 31. Dezember 2010

Bezeichnung	Stadtwerke 2010/EUR	Stadtwerke 2009/EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Nutzungsrechte und Software	135.920,54	32.196,50
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	2.153.373,57	2.198.547,09
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- und Empfangsanlagen	816.501,52	835.704,00
3. Verteilungsanlagen	5.477.245,11	5.683.493,00
4. Streckenausrüstung	53.112,65	57.056,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.460,43	77.319,55
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.280,80	278.425,32
	8.650.974,08	9.130.544,96
II. Finanzanlagen		
Beteiligungen	175.781,11	172.935,11
	8.962.675,73	9.335.676,57
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.930,03	39.059,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	1.193.575,41	1.054.792,68
2. Forderungen an die Stadt *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	55.078,18	78.783,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	270.751,79	308.457,74
III. Guthaben bei Kreditinstituten	28.513,74	691.076,76
	1.584.849,15	2.172.169,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.410,13	6.410,13
Gesamt	10.553.935,01	11.514.256,48

*) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Passivseite – Bilanz zum 31. Dezember 2010

Bezeichnung	Stadtwerke 2010/EUR	Stadtwerke 2009/EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600.000,00
II. Kapitalrücklage	1.229.428,90	1.229.428,90
III. Gewinnvortrag	563.512,24	466.837,28
IV. Jahresüberschuss	115.129,29	336.674,96
	3.508.070,43	3.632.941,14
B. Empfangene Ertragszuschüsse	665.836,80	807.512,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.183.975,69	954.764,60
	1.183.975,69	954.764,60
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **) 497.907,82 €, Vj. 325.346,90 €	3.805.407,82	4.130.754,72
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **) 421.635,10 €, Vj. 671.005,22 €	421.635,10	671.005,22
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter **) 0,00 €, Vj. 87.192,75 €	420.000,00	507.192,75
4. Sonstige Verbindlichkeiten	543.248,20	804.325,08
a) **) 543.248,20 €, Vj. 804.325,08 €		
b) davon aus Steuern 0,00 €, Vj. 0,00 €		
c) davon im Rahmen sozialer Sicherheit 0,00 €, Vj. 0,00 €		
	5.190.291,12	6.113.277,77
E. Rechnungsabgrenzungsposten	5.760,97	5.760,97
Gesamt	10.553.935,01	11.514.256,48

**) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Gewinn- und Verlustrechnung

für das
Wirtschaftsjahr 2010
(01.01. bis 31.12.)

		2010	2009
1. Umsatzerlöse	EUR	11.152.995,13	10.700.212,66
abzüglich Stromsteuer	EUR	-630.339,27	-603.168,62
abzüglich Gassteuer	EUR	-292.459,39	-283.837,43
	EUR	10.230.196,47	9.813.206,61
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	EUR	28.261,90	28.125,30
3. Sonstige betriebliche Erträge	EUR	324.800,22	328.025,84
		10.583.258,59	10.169.357,75
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	EUR	7.113.834,66	6.575.074,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	245.968,68	298.427,76
	EUR	7.359.803,34	6.873.502,51
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	EUR	655.045,14	626.234,13
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 87.988,68 EUR, Vj. 80.836,39 EUR	EUR	201.652,46	196.380,96
	EUR	856.697,60	822.615,09
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	EUR	818.133,20	787.735,67
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	1.025.136,70	982.282,47
	EUR	10.059.770,84	9.466.135,74
8. Zinsen und ähnliche Erträge	EUR	25.026,62	8.318,10
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR	258.026,82	249.471,85
	EUR	233.000,20	241.153,75
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	EUR	290.487,55	462.068,26
11. außerordentlicher Aufwand	EUR	106.754,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	EUR	38.616,75	137.697,18
12. Sonstige Steuern	EUR	29.987,51	-12.303,88
		175.358,26	125.393,30
13. Jahresüberschuss	EUR	115.129,29	336.674,96



Die Stadtwerke Engen GmbH sind gemäß § 267 Abs. 2 HGB nach den Umsätzen und der Zahl der Beschäftigten den mittelgroßen Kapitalgesellschaften zuzuordnen. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts ist jedoch nach § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches vorzunehmen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des *Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes* (BilMoG) aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden insoweit geändert. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht angepasst.

Anhang Wirtschaftsjahr 2010

Grundsätzliche Angaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind auf die entgeltliche Beschaffung von Software und sonstige Rechte zurückzuführen, deren Anschaffungskosten in gleichbleibenden Raten abgeschrieben werden.

Die *Sachanlagen* sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen wurden neben direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Im Jahr 2010 vereinnahmte Baukostenzuschüsse wurden wie in den Vorjahren gemäß des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 27. Mai 2003 (BStBl 2003 I S. 361) von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde, wobei die Anlagezugänge zeitanteilig linear abgeschrieben wurden. Bei den Altanlagen wurden die Abschreibungen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode vorgenommen.

Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten aktiviert.

Die *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* sind mit den durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung eines Ausfallrisikos ausgewiesen.

Die bis zum 31. 12. 2002 vereinnahmten *Ertragszuschüsse* werden weiterhin zum Nominalwert abzüglich der jährlichen Auflösungsbeträge von 5 % gezeigt. Die Auflösungserträge sind wie bisher bei den Umsatzerlösen enthalten.



Die seit dem Jahr 2003 *empfangenen Ertragszuschüsse* werden bei den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Anlagevermögens abgesetzt.

Bei den *Rückstellungen* sind alle erkennbaren Risiken erfasst. Der Berechnung der Rückstellung für zukünftige Ausgleichsverpflichtungen von Pensionszahlungen der Stadt Engen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten auf Basis des BilMoGs des Versicherungsmathematikers Mercer Deutschland GmbH, Düsseldorf, vom 01. Juni 2011 zugrunde. Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) verwendet. Bei der Berechnung zum 31. Dezember 2010 wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,15 % p. a. angesetzt.

Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit einer Aufzinsung von 2 % p. a. berücksichtigt. Durch den Zuführungsbetrag aus der Umstellung der Bewertung nach BilMoG ergibt sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von 67.349 €. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der Rückstellung für Beihilfen wurden versicherungsmathematische Gutachten des Versicherungsmathematikers Kern Mauch & Kollegen GmbH, Stuttgart, vom 18. März 2011 zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Beihilfen wurde auf Basis des BilMoGs bewertet, wobei für die Berechnung zum 31. Dezember 2010 ein Rechnungszinsfuß von 5,15 % p. a. und die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) zum Ansatz kamen.

Es wurde von einer jährlichen Steigerung der Beihilfeleistungen von 1,5 % p. a. ausgegangen. Durch den Zuführungsbetrag aus der Umstellung der Bewertung nach BilMoG ergibt sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von 39.405 €.

Die *Verbindlichkeiten* sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.



Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des *Anlagevermögens* wird auf Seite 24 gezeigt.

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* betreffen Strom-, Gas- und Wasserabrechnungen sowie Ertragszuschüsse und Nebenleistungen. Aufgrund der zeitnahen Ablesung der Kunden und der Hochrechnung der Zählerstände zum Bilanzstichtag war eine Verbrauchsabgrenzung nicht erforderlich. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig.

Bei den *Forderungen gegen Gesellschafter* handelt es sich ausschließlich um die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die *sonstigen Vermögensgegenstände* enthalten im Wesentlichen kurzfristige Steuererstattungsansprüche.

Das *gezeichnete Kapital* ist in § 5 des Gesellschaftsvertrags auf 1,6 Mio. € festgesetzt; es ist voll eingezahlt.

Die *sonstigen Rückstellungen* setzen sich im Wesentlichen aus Ansprüchen der Stadt Engen auf Erstattung zukünftiger Pensions- und Beihilfeumlagen (420 T€), Verpflichtungen zur Reduzierung von Netzentgelten aus periodenübergreifender Saldierung und Mehrerlösabschöpfung (322 T€) und der Verpflichtung zum EEG-Ausgleich (227 T€) sowie aus ausstehenden Rechnungen (110 T€) zusammen.

Verbindlichkeiten Die Vorjahreswerte sind in Klammern dargestellt.	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren		Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		Insgesamt		davon durch Pfand- und ähnl. Rechte gesichert	
	Tsd. EUR	(Tsd. EUR)	Tsd. EUR	(Tsd. EUR)	Tsd. EUR	(Tsd. EUR)	Tsd. EUR	(Tsd. EUR)	Tsd. EUR	(Tsd. EUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	498	(325)	1.148	(1.301)	2.160	(2.505)	3.806	(4.131)	2.123	(2.318)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	421	(671)	0	(0)	0	(0)	421	(671)	0	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter davon aus Lieferungen und Leistungen	0	(87)	420	(420)	0	(0)	420	(507)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern	543	(804)	0	(0)	0	(0)	543	(804)	0	(0)
Insgesamt	1.462	(1.887)	1.568	(1.721)	2.160	(2.505)	5.190	(6.113)	2.123	(2.318)

Verbindlichkeiten
Dingliche Sicherheiten sind nicht vereinbart. Für Darlehen über 2.122.500 € bürgt die Stadt Engen als Gesellschafterin.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 417 T€ bzw. 4,2 % auf 10.230 T€ erhöht.

Die Umsatzerlöse entfallen auf:	2010 in Tsd. EUR	2009 in Tsd. EUR
den Strombereich	6.545	5.797
den Gasbereich	2.300	2.682
den Wasserbereich	945	883
den Wärmebereich	144	163
das Breitbandkabel	85	88
den Stadtbusverkehr	18	17
sonstige Erlöse aus Nebengeschäften	51	38
die Auflösung von Ertragszuschüssen	142	145
Gesamt	10.230	9.813

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 74.000,00 € enthalten, die aus der Auflösung einer Drohverlustrückstellung für die Gasbeschaffung 2011 resultieren. Insgesamt beträgt der periodenfremde Anteil 84.338,60 €.

Der Materialaufwand enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 63.225,96 € und Erstattungen in Höhe von 1.337,59 € aus der endgültigen Strombezugsabrechnung für die Jahre 2007 und 2008 sowie aus Zuführung der Rückstellung für den EEG-Quotenbezug in Höhe von 87.562,52 €.

Im Personalaufwand sind Altersversorgungsaufwendungen in Höhe von 78.281,42 € enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für die Erhöhung von Vorjahresrückstellungen (36.742,00 €), die Auflösung der Einzelwertberichtigung in Höhe von 11.950,97 € sowie Ausbuchungen in Höhe von 46.335,50 € enthalten. Insgesamt beträgt der periodenfremde Anteil 80.858,47 €.

Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen von 31.724,05 € aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Der ausgewiesene Steueraufwand beinhaltet Erstattungen aus Vorjahren in Höhe von 87.087,05 € und Aufwendungen aus Vorjahren in Höhe von 87.923,71 €.

Zum 1. Januar 2010 wurde auf Grund des Übergangs auf die Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 106.754,00 € bilanziert. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 106.754,00 € resultieren aus der Zuführung der Umlageverpflichtung zur Pensions- und Beihilfekasse.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 38.616,75 € belasten in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 115.129,29 €. Die Geschäftsführung schlägt eine Ausschüttung in Höhe von 158.000,00 € an die Gesellschafterin Stadt Engen vor, wozu zusätzlich 42.870,71 € aus dem Gewinnvortrag zu entnehmen sind.



Ergänzende Angaben

**Haftungsverhältnisse**

Bezüglich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer der Stadtwerke Engen GmbH liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 EGHGB vor, die nicht passiviert wurde.

Nach § 28 Abs. 2 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, werden entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben gemacht.

Die Stadtwerke Engen GmbH ist als Arbeitgeber Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, mit Sitz in Karlsruhe.

Während der Zeit der Beschäftigung der Arbeitnehmer besteht für die Stadtwerke Engen GmbH eine Umlagepflicht, um eine zusätzliche Altersversorgung der Arbeitnehmer zu ermöglichen. Einzelheiten hierzu sind in der Satzung der Zusatzkasse geregelt. Der Umlagesatz (Arbeitgeber-Anteil) betrug im Berichtsjahr 7,27 % (Umlagesatz Arbeitgeber-Anteil 5,35 % zuzüglich Sanierungsgeld 1,7 % und Zusatzbeitrag 0,22 %). Im Zusammenhang mit einer Investitionstätigkeit für das solare Bürgerdach Engen der solarcomplex GmbH & Co. KG wurde eine Bürgschaft in Höhe von 8 T€ gegeben.

Zusammensetzung der Organe

Der **Aufsichtsrat** setzt sich wie folgt zusammen:
 Herr Johannes Moser (Bürgermeister, Vorsitzender)
 Herr Bernd Dreher (Wassermeister, Arbeitnehmervertreter)
 Herr Peter Kamenzin (Unternehmer)
 Herr Klaus Leiber (Kaufmann)
 Herr Emil Veit (Landwirt)
 Frau Irene Völlinger (Hausfrau, stv. Vorsitzende)
 Herr Jürgen Waldschütz (Bäckermeister)

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen, die entsprechend der bisher beschafften Mengen auf 6.964.474,95 € bis ins Jahr 2013 beziffert werden..

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 8.800 €.

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder von 4.200 € ausbezahlt.

Herr Hubert Gnant ist zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Belegschaft

Die Stadtwerke Engen GmbH beschäftigten im Geschäftsjahr 2010 im Mittel 12,15 ständige Mitarbeiter, davon zwei Teilzeitkräfte. Für die Zählerablesung werden Hilfskräfte herangezogen.

Engen, den 31. März 2011
 Stadtwerke Engen GmbH

Hubert Gnant
 Geschäftsführer

**Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens
im Geschäftsjahr 2010 (01.01. bis 31.12.)**
Zusammenstellung nach Bilanzausweis

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2010	Zugang	Abgang Zuschüsse	A Z	Umbuchungen	Endstand 31.12.2010	Anfangsstand 01.01.2010	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand 31.12.2010	am Ende des Geschäfts- jahres	am Ende des vorherigen Geschäfts- jahres	Durch- schnittlicher Abschreibungs- satz	Durch- schnittlicher Restbuchwert
	€	€	€		€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	127.036,64	23.721,96	0,00		93.024,95	243.783,55	94.840,14	13.022,87	0,00	107.863,01	135.920,54	32.196,50	5,34	55,75
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.707.213,32	29.244,56	0,00		0,00	2.736.457,88	508.666,23	74.418,08	0,00	583.084,31	2.153.373,57	2.198.547,09	2,72	78,69
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.078.768,05	131.452,49	0,00		0,00	3.210.238,54	2.243.083,05	150.654,97	0,00	2.393.737,02	816.501,52	835.704,00	4,69	25,43
3. Verteilungsanlagen	21.998.643,86	293.102,10	0,00 85.558,55	A Z	139.525,08	22.345.712,49	16.315.150,86	553.316,52	0,00	16.868.467,38	5.477.245,11	5.683.493,00	2,48	24,51
4. Streckenausrüstung	68.415,36	0,00	0,00		0,00	68.415,36	11.359,36	3.943,35	0,00	15.302,71	53.112,65	57.056,00	5,76	77,63
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	466.351,73	35.748,94	173.002,60		0,00	329.098,07	389.032,18	22.777,41	171.171,95	240.637,64	88.460,43	77.319,55	6,92	26,88
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	278.425,32	16.405,51	0,00		- 232.550,03	62.280,80	0,00	0,00	0,00	0,00	62.280,80	278.425,32		
	28.597.835,64	505.953,60	258.561,15		- 93.024,95	28.752.203,14	19.467.290,68	805.110,33	171.171,95	20.101.229,06	8.650.974,08	9.130.544,96	2,80	30,09
III. Finanzanlagen	172.935,11	3.171,00	325,00		0,00	175.781,11	0,00	0,00	0,00	0,00	175.781,11	172.935,11	0,00	100,00
	28.897.807,39	532.846,56	258.886,15		0,00	29.171.767,80	19.562.130,82	818.133,20	171.171,95	20.209.092,07	8.962.675,73	9.335.676,57	2,80	30,72



Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist durch die Geschäftsführung regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet worden.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Geschäftsbericht von dem in der Sitzung vom 16. November 2010 gewählten Abschlussprüfer, der INVRA Treuhand AG, Stuttgart, nach den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung den vorgelegten Jahresabschluss anzunehmen und eine Ausschüttung in Höhe von 158.000 € zu beschließen.

Für die im Geschäftsjahr 2010 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Engen GmbH Dank und Anerkennung aus.

Johannes Moser
Aufsichtsratsvorsitzender



„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Engen GmbH, Engen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG.“

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Bestätigungs- vermerk des Abschlussprüfers



Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Engen GmbH, Engen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Stuttgart, 22. Juni 2011
INVRA Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Tschiesche Armin Sailer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Das sind wir hier.

Stadtwerke Engen GmbH
Eugen-Schädler-Straße 3
78234 Engen

Telefon (07733) 9480-0
Telefax (07733) 9480-20

www.stadtwerke-engen.de
info@stadtwerke-engen.de